

bestimmte Stätte. Als sie da waren, meinten beide, es sei doch eine recht saure Arbeit, und es könne wohl den Leuten ein mehreres an Bohn gegeben werden. So geschah es auch. —

Lange ruht der Graf in der Erde; aber so oft der Fremdling an den Ort kommt, zeigen ihm die Arbeiter den einen Karren und sagen ihm: „Den hat unser seliger Herr Graf gezogen!“ Noch heute erscheint ihnen diese Theilnahme als ein Licht in den Mühen ihres Lebens.

### 89. Die kluge Maus.

(Brüder Grimm.)

Eine Maus kam aus ihrem Loche und sah eine Falle. „Aha,“ sagte sie, „da steht eine Falle! Die klugen Menschen! Da stellen sie mit drei Hölzchen einen schweren Ziegel aufrecht, und an eines der Hölzchen stecken sie ein Stückchen Speck. Das nennen sie dann eine Mausefalle. Ja, wenn wir Mäuse nicht klüger wären! Wir wissen wohl, wenn man den Speck fressen will, klapps! fällt der Ziegel um und schlägt den Mäuser tot. Nein, nein, ich kenne eure List!“ — „Aber,“ fuhr das Mäuschen fort, „riechen darf man schon daran. Vom bloßen Riechen kann die Falle nicht zuschlagen; und ich rieche den Speck doch für mein Leben gern. Ein bißchen riechen muß ich daran.“

Es lief unter die Falle und roch an dem Speck. Die Falle war aber ganz lose gestellt, und kaum berührte es mit dem Näschen den Speck, klapps! fiel sie zusammen, und das lüsterne Mäuschen war zerquetscht.

### 90. Der Fuchs und der Kranich.

(Nach Esop.)

Ein Fuchs lud einen Kranich zur Mahlzeit ein. Als der Kranich kam, da hatte der Fuchs in lauter flachen Schüsseln allerhand Suppen aufgetragen und sagte zum Kranich, er möge es sich gut schmecken lassen. Der Kranich aber konnte mit seinem langen und dünnen Schnabel nichts davon genießen und mußte es mit ansehen, wie der schadenfrohe Fuchs unterdessen mit Wohlbehagen speiste.

Bald darauf lud der Kranich den Fuchs ein und setzte ihm die schönsten Leckerbissen in Flaschen mit langem und engem Halse vor und sagte, nun möchte er nur zulangen und thun, als wenn er zu Hause wäre. Der Kranich hielt seinen langen Schnabel in die Flasche hinein und aß und trank nach Herzenslust. Der Fuchs hatte das Zusehen und ging zuletzt beschämt davon.